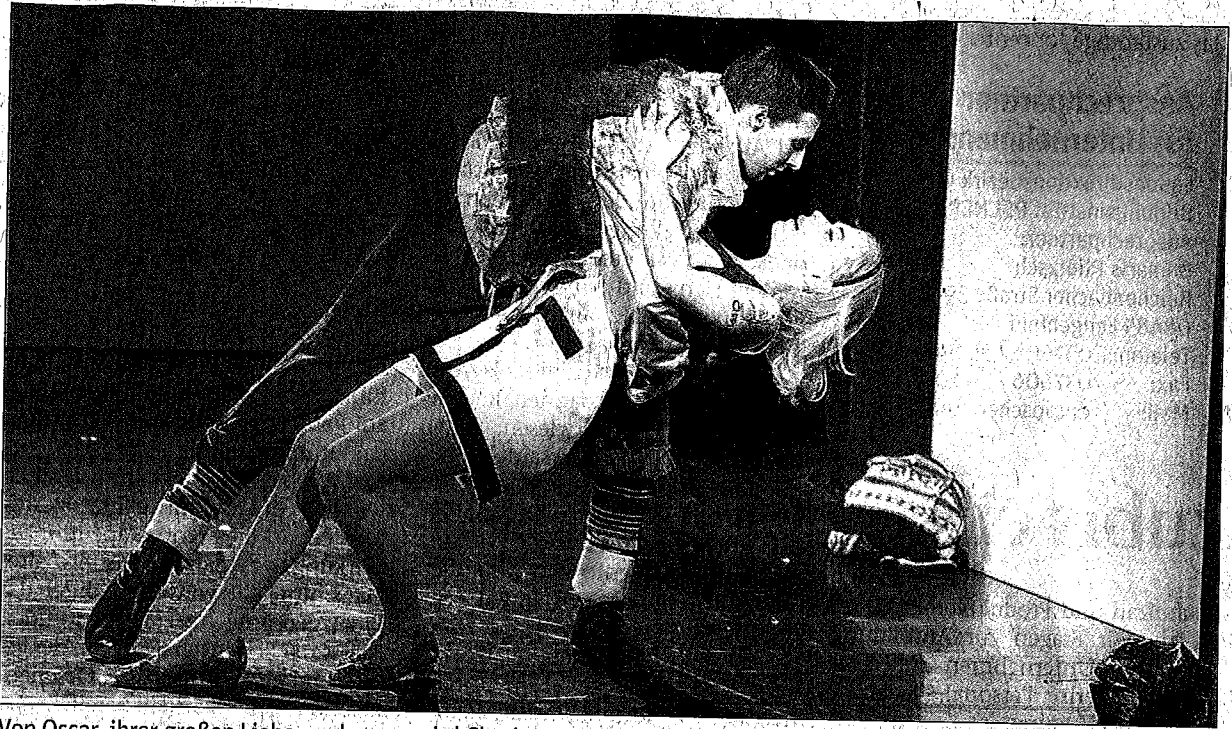


Liebe, Angst, Verletzlichkeit



Von Oscar, ihrer großen Liebe, verlassen, wird Charity von einem Obdachlosen getröstet.

Foto: Awtukowitsch

Am Samstag feierte „Sweet Charity“ am Vogtlandtheater Premiere. Eine zynisch-charmante Geschichte um Liebe und Enttäuschung.

Von Gabi Kertscher

Plauen – Bereits beim ersten Titel der Charity Hope Valentine spürt der Zuschauer, dass er mit der neuesten Inszenierung am Vogtlandtheater kein Musical erleben wird, dass sich süßlich anbiedert. Es fordert seine volle Aufmerksamkeit. Am Samstag feierte „Sweet Charity“ in Plauen Premiere. Die zynisch-charmante Geschichte, mit etlichen umwerfenden Musiknummern wie dem Hit „Hey big Spender“ und „Baby, dream your dream“, spielt in New York. Charity,

alias Sandrine Guiraud, ein Mädchen, das sich immer in die falschen Männer verliebt, singt und spielt sich von Anfang an in die Herzen der Zuschauer. Man nimmt ihr diesen unerschütterlichen Glauben an die Liebe ebenso ab wie ihre Angst und Verletzlichkeit. Sandrine Guiraud füllt ihre Charity Hope mit Haut und Haar aus. Ihre große Liebe, wie auch die beiden zuvor dargestellten Enttäuschungen, wird von Thomas Christ gespielt. Er schafft es, den verschobenen und dennoch liebenswerten Oscar genau so wiederzugeben, wie man sich einen verklemmten Beamten vorstellt.

Wie Charity und Oscar sich kennenlernen, annähern und schließlich verlieben, ist ein wunderbares Schauspiel. Regisseur Frank Alva Buecheler gelingt es scheinbar mühelos und immer mit feinem Gespür

für exzellentes Timing, Intimität und Nähe herzustellen. Ebenso mühelos schafft er es aber auch, große Bilder zu entwerfen. Dabei wird er unterstützt von Hannelore Nennecke, die mit ihren Kostümen die 60er-Jahre farbenprächtig wiederaufleben lässt, und Robert Pflanz. Er steht für Bühnenbild und Video. Geradlinig, mit klaren Farben, wurde ein abstraktes Bühnenbild geschaffen, das mit wenig Umbauten die 60er widerspiegelt.

Unter der musikalischen Leitung von Tobias Engele spielt das 29-köpfige Orchester Swing-, Beat- und Hipieklänge. Mit der Entscheidung, das Philharmonische Orchester Plauen-Zwickau auf eine Drehbühne zu setzen und sie somit mitten ins Geschehen zu bringen, können die Zuschauer einen einmaligen Klang des Bigband-Sound erleben.

V.A. 19.9.11